

Altenberge, den 19.12.2011

## **HAUSHALTSREDE**

### **zur Einbringung des Haushaltsplanes**

**2 0 1 2**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die aus der Verschuldung der EU-Staaten erwachsene innenpolitische Dynamik ist enorm: Regierungen treten auf Druck der Finanzmärkte zurück oder werden von den Wählern abgewählt. Neben den vermeintlichen „Wackelkandidaten“ im Süden der Europäischen Union haben die Märkte jetzt verstärkt auch Zweifel an der Bonität von Staaten, die bislang als sehr sichere Schuldner galten.

Die Entwicklung ist aber nicht auf Nationalstaaten beschränkt. Die Meldung ließ viele Kommunalpolitiker aufhorchen: Genossenschaftsinstitut vergibt keine Kredite mehr an hochverschuldete Kommunen. Zu angespannt sei deren Lage. Eine Einschätzung, die die nordrhein-westfälischen Sparkassen nicht teilen. Ihre Spitzenverbände können keine Anhaltspunkte feststellen, dass sich die Liquiditätsversorgung der Kommunen mit Krediten in jüngster Zeit verknappt hätte.

Allerdings verweisen sie auch darauf, dass die Kreditvergabe eine autonome Entscheidung eines jeden Instituts sei.

Um es für Altenberge auf den Punkt zu bringen, die finanzielle Lage hat sich auch bei uns für das Haushaltsjahr 2012 gegenüber der Langfristplanung des Jahres 2011 verschlechtert. Nicht im Verantwortungsbereich der Gemeinde Altenberge liegende Entwicklungen wie die Euro-Krise, aber auch das durch die Landesregierung auf den Weg gebrachte GFG 2012 und der „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ haben ihre Auswirkungen auf die Gemeinde Altenberge. Wir werden Mut und Zuversicht brauchen, um die Gemeinde weiterhin auf Kurs zu halten. Diesen Mut möchte ich Ihnen machen. Mut, mit Altenberge in weniger turbulentes Fahrwasser wie in den Jahren 2009 und 2010 zu gelangen.

Das Jahr 2012 verlangt deshalb weiterhin Entbehren und Verzicht, man kann aber sagen, dass sich die Gemeinde Altenberge auf dem richtigen Weg befindet. Die Prognose zeigt, dass die Gemeinde auch zukünftig ihre Pflichtaufgaben erfüllen kann und darüber hinaus noch die Möglichkeit hat, „etwas mehr“ für ihre Bürger zu tun.

### **Zur Erinnerung:**

Die Jahre 2009 und 2010 waren geprägt von der Finanzkrise, von der auch die Gemeinde Altenberge nicht verschont geblieben ist. Die Ausgleichsrücklage in Höhe von ca. 4,6 Mio. € wurde im Jahr 2009 völlig aufgezehrt, zudem wurde die allgemeine Rücklage um 2,9 Mio. € reduziert. Dieser Negativtrend konnte im Jahr 2010 zwar abgemildert werden,

trotzdem führte das Ergebnis zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage um ca. 2,2 Mio. €

Diese Situation ist durch wegbrechende Einnahmen (Gewerbsteuer und Anteil an der Einkommensteuer) und explodierende Aufwände, vor allem im sozialen Bereich, verursacht.

Im Jahr 2011 stellt sich die Situation für die Gemeinde Altenberge weit- aus positiver dar. Die Gewerbesteuer wurde mit einem Ansatz von 3,6 Mio. € zugrunde gelegt. Zum jetzigen Zeitpunkt beträgt die Soll-Stellung ca. 5,0 Mio. €, dies ist eine Steigerung von 39 %. Diese Zahlen geben Zuversicht für unsere Gemeinde. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird im Jahr 2011 ein Überschuss in Höhe von 0,5 Mio. € erwirtschaftet werden, der der Ausgleichsrücklage zugeführt wird.

Diese Zahlen sind ein Indiz dafür, dass die Vielzahl unserer Gewerbebetriebe auch nach der Wirtschaftskrise wieder erfolgreich war.

Die Eckpunkte Konjunktur, Arbeitsmarkt und Gewerbesteuer entwickeln sich also erfreulich, trotzdem kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht von Entwarnung, sondern höchstens von Entspannung gesprochen werden.

Der Wirtschafts- und Finanzkrise des Jahres 2009 folgte im Jahr 2011 die EURO-Krise, die sich vor allem in der 2. Jahreshälfte verstärkt hat. Zum momentanen Zeitpunkt sind sowohl das Ende wie auch die Folgen dieser Krise noch nicht absehbar.

Auch der Städte- und Gemeindebund NRW sieht in dieser Entwicklung eine akute Gefährdung der Selbstverwaltung, da sich die Schere zwi-

schen weg brechenden Einnahmen und explodierenden Ausgaben weiter öffnen wird. Hier sind hier vor allem der Bund und die Länder gefragt.

Ein „erster“ Schritt ist sicherlich das Stärkungspakt des Landes NRW. Es ist wichtig, dass endlich ein Einstieg gemacht wurde. Aus Sicht der Landesregierung sollte der von ihr vorgelegte Stärkungspakt Stadtfinanzen ein Befreiungsschlag werden. Allerdings entpuppt sich dieser zunehmend als untauglicher Versuch, die verschuldeten NRW-Kommunen nachhaltig zu entlasten. Zahlreiche Experten machten im Rahmen einer Landtagsanhörung deutlich, dass das Konzept unzureichend und ungerecht sei. Die Hilfe sei zu gering, das Verteilungsprinzip nicht nachvollziehbar.

Auch beim GFG 2011 bekommt die Landesregierung „kommunalen Gegenwind“ zu spüren. Rund 60 Kommunen wollen gegen das Gesetz klagen. Sie stützen sich dabei auf ein Gutachten, das insbesondere die Neugewichtung des Soziallastenansatzes kritisch sieht.

Neben der Hilfe des Landes können Kommunen aber auch weiterhin selbst zur Verbesserung ihrer finanziellen Situation beitragen. Rekommunalisierung und „intelligentes“ Sparen sind hier Themen.

Wir hier in Altenberge, meine Damen und Herren, werden uns wie bisher dieser Aufgabe mit Verantwortungsbewusstsein und Augenmaß stellen.

Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, wollen wir insbesondere folgende Aufgabenfelder gemeinsam und engagiert unter Berücksichtigung der Fortsetzung der Entschuldung angehen:

- 1. Verbesserung der Bildungschancen für unsere Kinder**
- 2. Weitere Stärkung der Wirtschaftskraft**
- 3. Aktive Gestaltung des demografischen Wandels**
- 4. Erhalt und Anpassung der Infrastruktur an die neuen Herausforderungen**

Unter diesen Vorzeichen sowie der in den letzten Jahren restriktiv vorgenommenen Ausgabendisziplin der Verwaltung und dem Verschieben von Vorhaben in die Zukunft lege ich Ihnen heute den Haushaltsplanentwurf 2012 vor.

Die „ungeschminkte“ Wahrheit für das Jahr 2012 bedeutet ein Defizit von rd. 900.000,00 €. Nach Durchsicht sämtlicher Ertrags- und Aufwandspositionen seitens der Verwaltung wurde festgestellt, dass das verbleibende Minus durch weitere Sparansätze nicht aufgefangen werden kann. Es muss sich sowohl die allgemeine Ausgangslage sowie die finanzielle Ausstattung der Gemeinden strukturell ändern.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Haushalt um einen genehmigungspflichtigen und -fähigen Haushalt nach § 75 (4) GO. Die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushalts sicherungskonzeptes besteht nicht, da die Kriterien des § 76 Abs. 1 nicht vorliegen.

Die Verringerung der allg. Rücklage beträgt 1,01 %, ausgehend von einem Endbestand der Allgemeinen Rücklage von rd. 41,5 Mio. Euro im Jahr 2011 – wohlgemerkt: Wir kommen von einem Endbestand der Allgemeinen Rücklage von rd. 46,6 Mio. Euro im Jahr 2008.

## Die Eckdaten des Haushaltes 2012

### ⇒ **Ergebnisplan**

Der Ergebnisplan entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung eines Kaufmannes oder Unternehmers.

Der Ergebnisplan weist ordentliche Erträge von 17,4 Mio. € aus.

Den ordentliche Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 17,9 Mio. € gegenüber. Dies ergibt einen Negativsaldo der Verwaltungstätigkeit von 545 T€

Unter Berücksichtigung weiterer Finanzaufwendungen und –erträge erhöht sich der Negativsaldo auf 919 T€

Hieraus wird deutlich, dass sich die Haushaltssituation gegenüber dem Haushaltsjahr 2011 deutlich verschlechtert hat. Die Ertragsseite weist zwar trotz gänzlich wegfallender Schlüsselzuweisungen einen Zuwachs auf, dieser kann aber nicht vollständig kompensiert werden. Zudem steigen die Aufwendungen stark an, was in der Steigerung der Umlagezahlungen an den Kreis begründet ist.

Trotz dieser angespannten Situation kann ab dem Jahr 2013 nach heutigem Stand unter Zugrundelegung der Orientierungsdaten des Landes NRW mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet werden.

Dies beruht insgesamt auf Verbesserungen auf der Ertragsseite – wenn sie sich dann auch bestätigen.

## **Der Ergebnisplan im Einzelnen**

### ⇒ **Erträge**

#### **Steuern und ähnliche Abgaben**

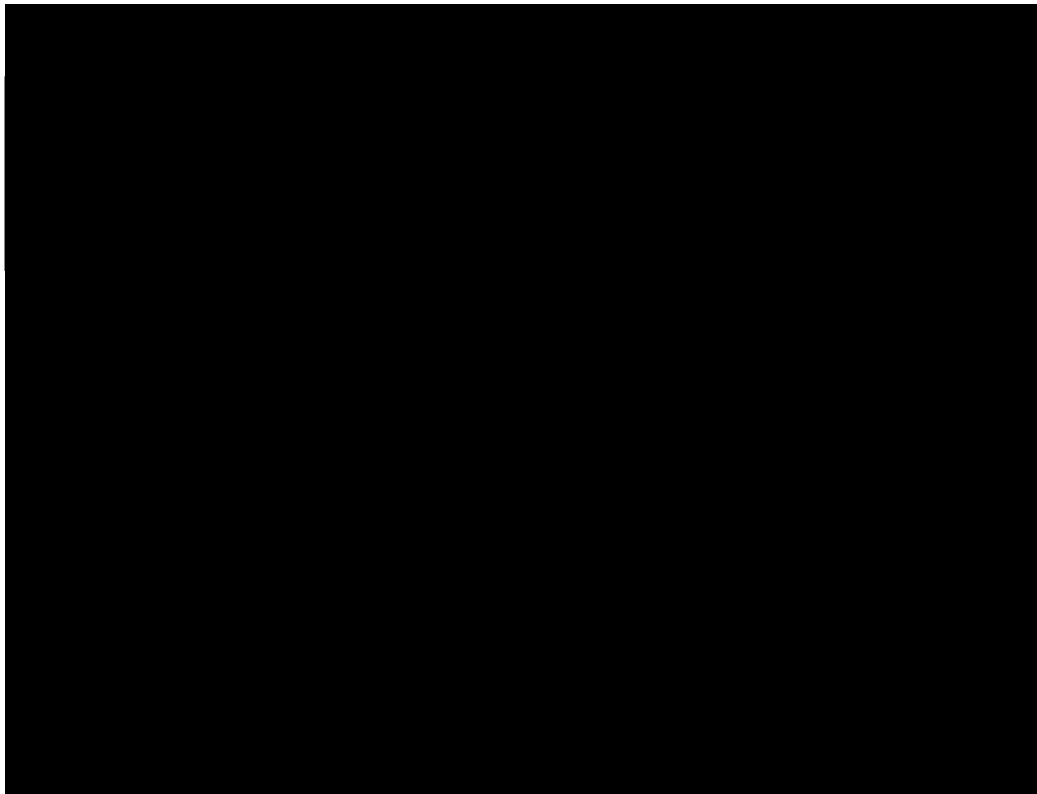
Das vorliegende Zahlenwerk des Haushaltsplans 2012 beinhaltet zunächst keine Steigerung der Hebesätze.

Trotzdem möchte ich Ihnen für die Haushaltsberatungen in Ihren Fraktionen einen Vorschlag unterbreiten, über den wir im Rahmen der Verabschiedung -voraussichtlich am 12.03.2012- befinden sollten.

Eine Anpassung an die fiktiven Hebesätze (209/413/411 Prozentpunkte), die bei der Berechnung der Steuerkraft (GFG) ohnehin zugrunde gelegt werden, hätte Mehreinnahmen in Höhe von ca. 250 T€ für das Haushaltsjahr 2012 zur Folge. Die erzielten Mehrbeträge sollen dann zweckgebunden und

ausschließlich für die Tilgung der Liquiditätskredite genutzt werden.

Die Anpassung an die fiktiven Hebesätze ergäbe in Altenberge folgende jährliche Mehrbelastung für den Bürger:



Folgende Hebesätze sind bei der Planung bisher analog den Vorjahren zu Grunde gelegt worden:

<b>Grundsteuer A</b> .....	<b>190 v. H.</b>
<b>Grundsteuer B</b> .....	<b>380 v. H.</b>
<b>Gewerbsteuer</b> .....	<b>400 v. H.</b>

Der Ansatz der Gewerbsteuer wurde auf 5 Mio. € festgesetzt und entspricht der Sollstellung des Jahres 2011. Die erste Modellrechnung des GFG geht sogar von einer Gewerbsteuer von 5,1 Mio. € aus.

Das Aufkommen der Grundsteuern A und B entspricht mit geringen Steigerungen dem Vorjahresniveau und ist mit 1,42 Mio. € angesetzt.

Der ebenfalls konjunkturabhängige Anteil an der Einkommenssteuer entspricht den Angaben der Orientierungsdaten des Landes. Hierbei kommt die verbesserte Arbeitsmarktsituation zum Tragen.

Die Einnahmen aus den Kompensationszahlungen aus dem Familienlastenausgleich einschl. Kinderbonus entsprechen ebenfalls den Orientierungsdaten.

### **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Die Zuwendungen sinken gegenüber 2011 um rd. 2,4 Mio. €. Hierbei handelt es sich um die Schlüsselzuweisungen, die die Gemeinde Altenberge im Jahr 2012 gemäß GFG gänzlich nicht mehr erhält.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuweisungen wurden mit 498.870 € veranschlagt.

### **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Hierunter fallen Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren, Nutzungsentschädigungen, Elternbeiträge und Standgelder. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge sind mit 681.520 € veranschlagt.

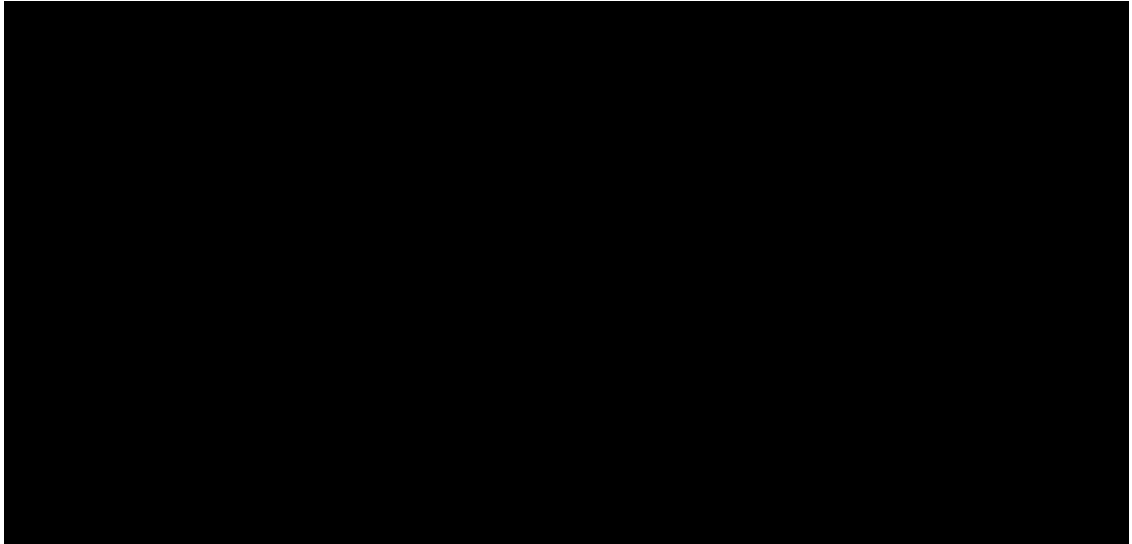
Die Kanalbenutzungsgebühren getrennt nach Schmutz- und Niederschlagswasser können beibehalten werden. Die Abfallgebühr kann leicht gesenkt werden.

### **Sonstige ordentliche Erträge**

Die Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Wasser sind auf Vorjahresniveau mit rd. 456.000 € eingestellt.

## **Zusammenfassung**

### **Ertragsseite Gesamtergebnisplan**



#### ⇒ **Aufwendungen**

##### **Personalaufwendungen**

Hier ist auch im kommenden Jahr die Umsetzung des neuen Personalkonzeptes – Auflösung der bisherigen fünf Ämter zugunsten von drei Fachbereichen – im Sinne einer Verschlankung sowie bürgernahen und zukunftsorientierten Dienstleistung erkennbar.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 2.766 Mio. € und liegen damit unter dem Ansatz des Vorjahres. Die Versorgungsaufwendungen steigen um ca. 20.000 €.

Im Vergleich zum Vorjahr sind im Stellenplan zudem folgende Änderungen enthalten:

- **Höhergruppierungen durch die neue Aufgabenverteilung**
- **Weiterhin wurden einige Teilzeitstellen den in den vergangenen Jahren geänderten Gegebenheiten angepasst.**

Bei der Ermittlung der Personalkosten wurde des Weiteren eine Erhöhung um 1,5 % berücksichtigt. Im übrigen wurde entsprechend den Orientierungsdaten des Landes eine 1 %ige Erhöhung eingeplant.

### **Aufwand für Sach- und Dienstleistungen**

Der Ansatz liegt mit 2.245 Mio. € ca. 178.000 € über dem Vorjahresansatz. Berücksichtigt werden muss bei diesem Ansatz auch der Ertrag in Höhe von 100.000 €, der durch das neue Blockheizkraftwerk erzielt wird. Ansonsten wurden in diesem Bereich bereits verwaltungsseitig erhebliche Kürzungen bzw. Verschiebungen vorgenommen in einer erheblichen Größenordnung vorgenommen. Eine weitere Reduzierung ist z. Zt. nicht möglich.

Die genauen Kostenreduzierungen durch das neue Heizkraftwerk lassen sich erst nach einer wenigstens einjährigen tatsächlichen Laufzeit bestimmen. Ersparnisse sind aber bereits jetzt erkennbar.

### **Abschreibungen**

Der Ansatz der Abschreibungen beträgt 2.632 Mio. €. Nur ein geringer Anteil von 13.080 € entfällt auf die Abschreibung von

geringwertigen Wirtschaftsgütern, die im Jahr der Anschaffung ohne Berücksichtigung der Laufzeit vollständig abgeschrieben werden.

Die Werte ergeben sich aus der Anlagenbuchhaltung.

### **Transferaufwendungen**

Die Transferaufwendungen mit insgesamt 8,25 Mio. € liegen mit rd. 1,1 Mio. € über dem Vorjahresansatz und sind der größte Aufwandsposten im Gesamtergebnisplan 2012.

Als größte Einzelaufwandsposition verbirgt sich hier die Kreisumlage, welche mit 6.021 € veranschlagt wird. Dieser Wert bedeutet eine Erhöhung rd. 1,0 Mio. € gegenüber dem Ansatz von 2011.

Der Kreis hat festgelegt, dass die Höhe der Kreisumlage summarisch nicht höher ausfällt als im Jahre 2011, dies sagt aber nichts über den von der Gemeinde Altenberge zu zahlenden Anteil aus. Der Umlagesatz der Kreisumlage wird um 2,7 %-Punkte gesenkt und die Mehrbelastung Jugendamt um 1,04 %-Punkte angehoben. Diese betreffen aber nur die Gesamtwerte. Da die Steuerkraft der Gemeinde Altenberge gestiegen ist, kommt die o. g. Mehrbelastung trotz Senkung des Umlagesatzes zustande.

Der Erhöhung der Mehrbelastung Jugendamt unterliegt auch die gewollte Förderung von Kindern in der Tagesbetreuung. Der Anteil für die Gemeinde Altenberge beträgt hierfür ca. 42,7 % von 2,5 Mio. €

Zum Kreishaushalt haben die Bürgermeister aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden wie jedes Jahr eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben. Leider werden bei der Kreisumlage 2012 die finanziellen Verhältnisse der Kommunen zu wenig berücksichtigt. Hier sind sicherlich noch weitere Verbesserungen zu erzielen.

Konsolidierungsanstrengungen sind beim Kreis erkennbar, müssen aber nach Meinung der Bürgermeister des Kreises Steinfurt weiter fortgeführt und sogar intensiviert werden.

Zu den Transferaufwendungen gehören weiter auch die Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, die Leistungen nach SGB II, dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie nicht zuletzt die Gewerbesteuerumlage.

Hierbei handelt es sich um Sachverhalte, die nicht von der Gemeinde beeinflusst werden können.

An den freiwilligen Leistungen der Gemeinde sind keine Abstriche vorgenommen worden.

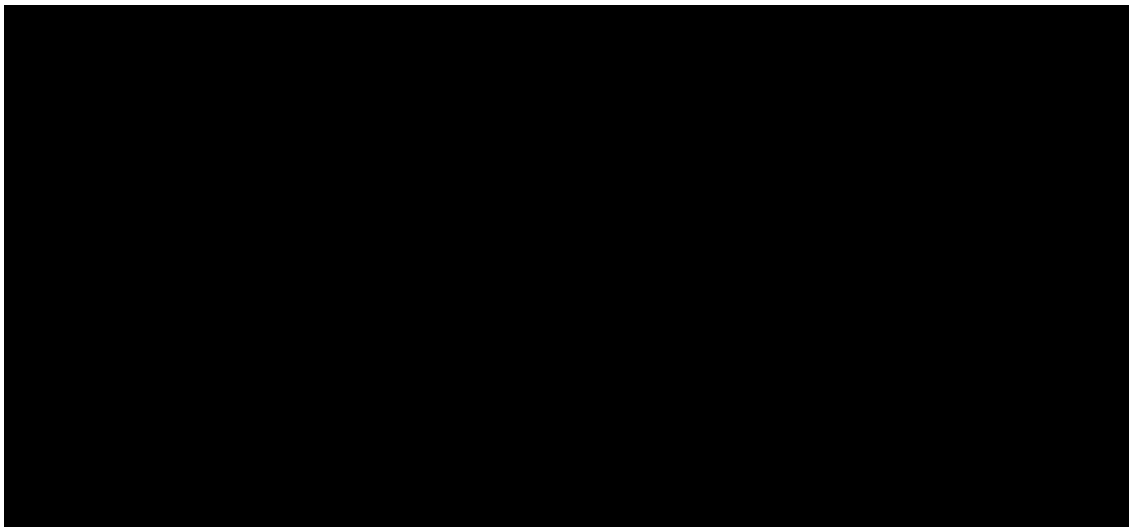
### **Zinsen**

Die Zinsen für aufgenommene Kommunalkredite sinken kontinuierlich. Weiterhin sind 60.000 € für bereits aufgenommene Kassenkredite zur Liquiditätssicherung eingeplant – sicherlich

auch ein weiteres Argument für den zügigen Abbau dieser Kredite.

## **Zusammenfassung**

### **Aufwandsseite Gesamtergebnisplan**



### ⇒ **Finanzplan**

Der Finanzplan zeigt die Zahlungsströme, also tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben auf. Er trifft Aussagen zum Kassenbestand, beantwortet Fragen zur Liquidität.

Da es sich bei den Erträgen und Aufwendungen im Ergebnisplan mit einigen Ausnahmen (Abschreibungen, Ertrag Sonderposten, Rückstellungen) ebenfalls um Einzahlungen und Auszahlungen handelt, fließen diese 1 : 1 in die Liquiditätsbetrachtung mit ein.

Den Einzahlungen in Höhe von 16,198 Mio. € stehen Auszahlungen von 15,783 € gegenüber, so dass der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit 415.498 € beträgt.

Hinzu kommen Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeiten. Um diese geht es im folgenden:

Der Finanzplan hat bei den Investitionseinzahlungen ein Volumen von 3,178 Mio. € ; bei den Investitionsauszahlungen beträgt das Volumen 5,432 Mio. €, so dass eine Unterdeckung der Investitionstätigkeit von rd. 2,2 Mio. € auftritt.

Dies bedeutet, dass u. U. eine Neuverschuldung notwendig ist. Zu berücksichtigen sind hierbei aber auch ein Liquiditätsbestand von rd. 1,4 Mio. € sowie die zu erwartenden Erträge aus dem Jahr 2011. In den Folgejahren entspannt sich die Liquiditätslage.

Zuwendungen 2012 in Höhe von 3,178 Mio. € sind wie folgt veranschlagt:

<b>Feuerschutzpauschale</b> .....	<b>39.000 €</b>
<b>Innerörtliche Entlastung</b> .....	<b>100.000 €</b>
<b>Investitionspauschale</b> .....	<b>445.600 €</b>
<b>Schul- und Bildungspauschale</b> .....	<b>153.700 €</b>
<b>Sportstättenpauschale</b> .....	<b>40.000 €</b>

Beiträge sind mit 1,444 Mio. € eingestellt worden.

Zu den sonstigen Investitionseinzahlungen zählen insbesondere die Erlöse aus dem Verkauf von Grundvermögen.

Nach dem vorliegenden Haushaltsentwurf sind 3,7 Mio. € u.a. für folgende wichtige und bereits beschlossene Investitionsvorhaben geplant bzw. werden fortgeführt.

<b>Erschließung Krüselblick .....</b>	<b>1.550.000 €</b>
<b>Anlegung Radweg Hansell (Restzahlung).....</b>	<b>110.000 €</b>
<b>Erschließung Gewerbegebiet Ost .....</b>	<b>160.000 €</b>
<b>Gewerbegebiet Kümper IV .....</b>	<b>310.000 €</b>
<b>Erschließung Lütke Berg III (weiterer Endausbau) .....</b>	<b>200.000 €</b>
<b>Schmutzwasserbeseitigung .....</b>	<b>240.000 €</b>
<b>RüB Lindenstraße.....</b>	<b>350.000 €</b>
<b>Kanalsanierung .....</b>	<b>225.000 €</b>

Für folgende maßgebliche Investitionsmaßnahmen stehen Haushaltsreste zur Verfügung.

<b>Anteil am Bau der K50n/K 64.....</b>	<b>752.000 €</b>
<b>Innerörtliche Entlastungsstraße .....</b>	<b>348.000 €</b>
<b>Gewerbegebiet Kümper IV Wasserwirtschaft .....</b>	<b>434.000 €</b>
<b>Gewerbegebiet Kümper IV Verkehrsanlagen.....</b>	<b>330.000 €</b>

⇒ Schulden

Für das kommende Jahr ist weiterhin keine Neuverschuldung geplant, vielmehr wird der Schuldenstand weiter kontinuierlich abgebaut. Der Stand der langfristigen Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12. 2011 rd. 6,345 Mio. € und wird nach Abzug der Tilgung zum 31.12.2012 rd. 5,755 Mio. € betragen, bei einem Vermögen von rd. 98,0 Mio. €.

Pro Kopf sinkt die Verschuldung aus den langfristigen Verbindlichkeiten zum Ende des kommenden Jahres auf rd. 560,00 €.

Der Negativsaldo aus der Investitionstätigkeit wird im Jahr 2012 durch den Bestand an Finanzmitteln aus 2011 und dem Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit gedeckt werden können. Zudem werden ab dem Jahr 2013 auch Finanzmittelüberschüsse prognostiziert.

Neben dieser Verschuldung für Investitionen müssen natürlich auch die Liquiditätskredite betrachtet werden.

Die konjunkturelle Anfälligkeit der Kommunen wird gerade für eine gewerbesteuerstarke Kommune wie Altenberge besonders deutlich. Dieses Wegbrechen der Einnahmen war nachhaltig nicht aufzufangen. Bis Ende 2009 konnte die Inanspruchnahme von Kassenkrediten durch den Abbau von Liquiditätsbeständen vermieden werden.

Am 08.10.2009 wurde dann ein Kreditvolumen von 4,0 Mio. € vereinbart. Im Rahmen der Haushaltsberatung 2010 wurde der Höchstbetrag auf 8 Mio. € festgesetzt.

Die Liquiditätslage 2011 war nicht so kritisch wie in den Vorjahren 2009 und 2010, so dass der Kassenkredit in 2011 um 1.0 Mio. € getilgt werden konnte.

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, ist im § 5 der Haushaltssatzung weiterhin auf 8 Mio. € festgesetzt.

Eine Rückzahlung der aufgenommenen Kredite ist planmäßig erst ab dem Haushaltsjahr 2013 möglich. Bis dahin sind jährliche Zinszahlungen von rd. 60.000 € zu leisten. Vor diesem Hintergrund sei auch an den eingangs unterbreiteten Vorschlag des zweckgebundenen Einsatzes der Mehreinnahmen aus einer Anpassung der Hebesätze an die fiktiven Sätze des GFG erinnert.

Der Gesamtschuldenstand (Investitions- und Liquiditätskredite) beläuft sich somit zum 31.12.2012 auf 8,75 Mio. €. Auch diese Zahl zeigt, meine Damen und Herren, dass es weiterhin angesagt sein muss, Kostendisziplin zu wahren und neue Einnahmequellen zu erschließen.

⇒ **Bürgerhaushalt**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
auch die Gemeinde Altenberge strebt das Ziel an, einen Bürgerhaushalt zu gestalten.

Das Ziel ist, die Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Haushalt einzubinden, indem Vorschläge zur Verwendung und möglichen Einsparung der kommunalen Haushaltsmittel gesammelt werden.

Wie sieht die Beteiligung der Bürger konkret aus? Das Verfahren zum Bürgerhaushalt setzt sich aus mehreren Phasen zusammen:

- **Vorschlagsphase**
- **Dokumentations- und Auswertungsphase**
- **Präsentationsphase**
- **Rechenschaftsphase**

In der Vorschlagsphase können Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und alle Interessierten, die eine Idee zum Haushalt oder zu den Leistungsbereichen der Gemeinde haben, Vorschläge abgeben. Dies ist sowohl auf der Internetseite als auch im Rathaus der Gemeinde möglich.

Die Vorschlagsphase umfasst den Zeitraum von drei Wochen in der Zeit vom 16. Januar bis zum 05. Februar 2012.

Alle abgegebenen Vorschläge werden in der Dokumentations- und Auswertungsphase zusammengefasst und medial aufbereitet.

Bis zum März 2012 ist zu entscheiden, welche der Vorschläge verwirklicht werden. In der daraufhin folgenden Rechenschaftsphase werden die Bürgerinnen und Bürger über die Ergebnisse informiert. Die Ratsbeschlüsse und auch ihre Umsetzung durch die Gemeindeverwaltung werden dokumentiert und veröffentlicht.

Der genaue Ablauf wird in einer Bürgerversammlung im Januar 2012 vorgestellt.

Dieses Verfahren ist ein erster Schritt in Richtung Bürgerhaushalt und wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

⇒ **Schlussbemerkungen**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie sie erkennen können, steckt auch der Haushalt 2012 voller neuer Herausforderungen. Zudem sind auch weiterhin Unbekannte vorhanden:

- **Wie ist die weitere Entwicklung des GFG ?**
- **Welche Belastungen kommen durch das Stärkungspaket der Kommunalfinanzen auf die Gemeinde zu?**
- **Wie entwickelt sich die Wirtschaft in der Eurokrise?**

Aber auch unter diesen Vorzeichen werden wir mit dem entsprechenden Mut die Gemeinde Altenberge auf gutem Kurs halten. Ein wenig stolz dürfen wir sicherlich auf das Erreichte sein, denken wir dabei beispielsweise an das Ergebnis der Haushaltsbefragung in diesem Jahr.

Der Haushaltsentwurf 2012 ist bereits der fünfte Haushalt, welcher auf NKF-Basis erstellt wurde.

Die Herausforderung NKF ist damit weiterhin noch nicht abgeschlossen und wird uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Feststellen können wir, dass der Jahresabschluss 2008 testiert wurde.

Die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 werden z. Zt. geprüft. Leider wurden auch hierbei weiterhin EDV-Schwierigkeiten festgestellt, die zu Verzögerungen führen.

Uns allen wünsche ich gute Beratungen in den Fraktionen, in den Fachausschüssen und natürlich im Rat.

Meine Damen und Herren, der Haushaltsplan 2012 trägt erstmals die Handschrift unseres Kämmerers Stephan Wolff. Ich denke, dass er das Zahlenwerk mit Sorgfalt, Augenmaß und Umsicht - in Anlehnung an seinen Vorgänger - erstellt hat. Ihm, den Kolleginnen und Kollegen der Kämmerei sowie der Verwaltung, die an der Aufstellung die Plans beteiligt waren, danke ich von Herzen für die geleistete Arbeit.

Kurz vor dem Jahreswechsel danke ich auch allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Unternehmen und Organisationen, die in unserer Gemeinde durch ihr Tun, ihren Einsatz dafür Sorge tragen, dass Altenberge eine lebenswerte und liebenswerte Gemeinde ist und bleibt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.